

Das Volksblatt... Anzeigenspreis... Abonnement...



Angebotsliste... Abonnement... Verkaufspreis...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Septbr. 1915. (28. Z. B.) Westlicher Kriegsschauplatz. In der Champagne wurde den Franzosen nordwestlich von Verthes durch einen Handgranateneinsatz ein Urtrosteinfeld der vorherigen Stellung entzogen...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Südpil von Düna und wurde die Straße Wibes-Gubuzischki-Romai erreicht. Wibis wurde heute früh nach heftigen Häuserkämpfen genommen.

Die Lage östlich von Orlita - Orbins ist im wesentlichen unverändert. Die Szcsara wurde bei dem gleichnamigen Orte überschritten. Auch bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern erzwangen unsere Truppen an mehreren Stellen den Szcsara-Überzgang.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Von den deutschen Truppen nichts Neues.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 16. September. Alle Berichte der Russen, unsere offizielle Front im Westen zu bringen, bleiben erfolglos. Gestern führte der Feind unter großem Aufwand von Artilleriemunition seine Hauptangriffe gegen unsere Front an der mittleren Stupa. Er wurde überall gestoppt. Unsere Truppen durch Auffrierangriffe aus dem Weidenloof von Buzacos und aus dem Ranne südlich von Zalocz mitwirkten. Bei der Ertüchtung des 20 Kilometer südlich von Zalocz liegenden Fortes Zerob wurden dem Feind 11 Offiziere und 1900 Mann als Geiseln abgenommen und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Die Luftangriffe auf London.

Am 16. September, 16. September. Das Handelsblatt erfährt von einem Londoner Angehörigen Einzelheiten über den letzten Doppelangriff auf London. Danach war der Angriff mit Bomben- und Explosionsbomben sehr ernsthaft. Unter anderem wurde das Gebäude getroffen, in dem das niederländische Konsulat untergebracht ist, ferner ein Omnibus, der bei einem Bahnhof der Gize mit 5 Fahrgästen, dem Chauffeur und dem Schaffner vollständig getrimmert wurde. Aus den Häusern, die von Brandbomben getroffen waren, wurden die verletzten Leiden von Männern, Frauen und Kindern hervorgeholt. Unter den 106 Opfern befanden sich zwei Soldaten. Als um 10 Uhr 55 Min. die erste Bombe fiel und die Kanonen auf das Luftschiff zu feuern begannen, wurden die Zuschauer der Theater sofort erblindet, die Gebäude zu verlassen. Die Theater wurden ausgelöscht; nirgends entzündete eine Bombe. Sobald einer der verbrannten Stellen der Stadt aufgestellten Scheinwerfer das Luftschiff gefunden hatte, vereinigen alle Scheinwerfer ihre Lichtkraft auf den Juppel, der in großer Höhe schwebend, deutlich sichtbar war, und wie eine Munitionsladung anfing. Das ganze Schauspiel dauerte 10 bis 15 Minuten, worauf die Ruhe im Publikum sofort wiederkehrte. Der Gewehrschmann des Handelsblatt berichtet, daß bei allen bisherigen Luftangriffen kein einziger militärisch wichtiger Punkt getroffen worden sei.

Artillerie- und Luftangriffe. London, 16. September. Die Bewehrung der russischen Front bei beiden Seiten wurde verbesserter Artilleriezeitung entwickelt, vor allem südlich von Armentieres und bei Spaen. Drei feindliche Fliegergruppen wurden zum Landen gezwungen, zwei waren von unseren Kanonen getroffen. Im Laufe dieser Woche fanden über den deutschen Himmel 21 Luftkämpfe statt. Einmal jagten die Deutschen den Russen.

Deutsch-englischer Austausch von Dienstankläglichen. Durch direkte Vermittlung ist zwischen der deutschen und der britischen Regierung nunmehr eine Verständigung dahin getroffen worden, daß von beiden Seiten den im Gebiete des anderen Teiles zurückgebliebenen Männern zwischen 17 und 55 Jahren die Abreise gestattet wird, soweit sie für eine militärische Verwendung während der Dauer des Krieges untauglich sind.

Die Schiffvermindestungen durch U-Boote. Im Monat August sind, wie der Stat. Jah. erfährt, im ganzen 43 englische Schiffe vermindest worden, von denen allein 41 auf das Konto deutscher U-Boote zu setzen sind. Außerdem wurden noch 49 britische Schiffe vermindest. Die Verbündeten haben weiter den Verlust von einem französischen, einem russischen und zwei bel-

gischen Schiffen, die den deutschen Booten zum Opfer fielen, zu belagen.

Die Duma ausgeschaltet!

Der Zarismus diktiert!

Rußland wird nun nach diesen militärischen Niederlagen von den inneren Wirrnissen gestört. Die alte geschichtliche Eschöpfung: dem Krieg folgt die Revolution! bestätigt sich wieder. Da aber der Krieg noch nicht beendet, der Feind noch im Lande steht und immer bedrohlicher vorrückt, sind demgemäß auch die revolutionären Zeiten erst noch recht bescheiden. In den letzten Dumaarbeiten hat man aber die fruchtbarsten Töne gehört. Die Regierung muß abtreten, einer verantwortlichen Blag machen; ein Ministerium des Volksvertrauens muß errichtet werden; Amnestic, Pressefreiheit und so weiter - so lauteten die Forderungen. Der Jar hat nun die Antwort erteilt. Er stellte sich an die Spitze des Zerzes und diktete:

Die Duma wird vertagt!

Damit hat der Selbstherrscher zunächst seine Macht erprobt, die lästigen Kritiker abgewiesen und - Zeit gewonnen. Hofft er wohl, durch einige militärische Erfolge das drängende Volk zu beruhigen? Er wird sich verrechnen! Denn mit welcher Energie sollen sich die Soldaten schlagen, wenn sie sehen, daß sie es letzten Endes nur für Aufrechterhaltung und Verfestigung der Herrschaft der „Zarismus“ hat, die bei der Reformen unzulässig verfehlt. Jetzt schlägt er mit Gewalt das Ventil, das der Stürmung in etwas Luft verschafft. Nun wird der Keil spielen!

Freilich: der Zusammenbruch des Zarismus ist keine Sache von Tagen. Der Stolz läßt nicht von heute auf morgen - aber er wird fallen! Damit aber wird Europa von einem Druck befreit werden, der mit zermalmender Wucht auf der ganzen Kultur lastete. Endet der Krieg mit der Vernichtung des Zarismus, so entsündigt er - für die Zukunft - wenigstens zu einem ganz kleinen Teile die blutigen Opfer, die die Völker bringen mußten. Und Millionen weißer Sklaven würden in Rußland selbst ihre Befreiung (bis zu gewissen Grade) erleben. An ihnen liegt es aber selbst. Sie haben jetzt alle ihre noch verfügbaren Kräfte zu sammeln, um ihr Leben und ihr Volk auf die Wege der Herrschaft zu leiten und zu führen. An Rußland beginnt nun das große weltgeschichtliche Drama!

Die Vertagung der Duma kann man als ihre Auflösung auffassen, denn daß sie im November oder jemals wieder vom Jarzen-Selbstherrscher berufen wird - glaubt wohl niemand. Nun muß das Volk wieder aus der Tiefe heraus seine Stimme erheben. Es wird sprechen, die Entwicklung zwingt es dazu.

Die Meldungen über den Jarzen Gestaltwandel lauten wie folgt.

Petersburg 16. September. Peterburger Telegramenagentur. Ein heimlicher Erfolg hat die Vertagung der Duma ausgedeutet. Gemäß dem kaiserlichen Erlaß wird die Duma wegen der außergewöhnlichen Umstände spätestens im November ihre Sitzungen wieder aufnehmen.

Die Nowoje Wremja nimmt die politische Lage so ernst, daß sie jetzt in dringlicher Form den Reichstagen-Gewerksinn und der parlamentarischen Bewegung über den Jarzen Fortschritt an das Gerüst, der Jar wolle die Duma beibehalten, schreibt. Nowoje Wremja, das Jar erwartet mit unerwarteter Zuversicht, daß die gegenwärtige Regierung einer verantwortlichen Platz mache. Aber man solle diese Notwendigkeit nicht ohne lange Hinansehteln, das ernste Ansehen dafür prägen, daß man überall im Lande des Jarzen müde sei.

Gewissenhaft soll vorerst noch nicht ausgedrückt, jedoch wird die Regierung den Forderungen des Volkes der Rußen nicht nachgeben. Allerdings sollen in diesem recht gemäßigten Blode bereits ernste Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sein. Ob der Jar nun nach der Vertagung absichtlich nicht in London heranzuführen. Er wird wissen, daß die Vertagung der Duma ihre Auflöschung oder einbüßliche Kampfkraft bedeutet. Dem Selbstherrscher war auch diese platonische Kritik schon zu viel. Neuer Stodholm wird gemeldet:

„Auf dem Moskauer Meien Blad haben Massenemonstrationen stattgefunden, die gegen die Peterburger Zinnoberproduktion. Ungehörige Erregung wurde hervorgerufen durch Verbreitung des Gerüchtes von der bevorstehenden Auflösung der Duma und der Rückkehr des Ministers Wassiloff. Die Menge von in die Nähe des Stadtmagazins mit Schreufen auf das Stadtbau Platofelof. Hier erziehen am Sonntag und letzte mit in der nächsten Woche wurde in Moskau eine Permanente Versammlung der russischen Städte und der Zemstvosverbände konstituiert, um dem Moskauer Volksmühen Widerstand zu leisten. Zu gleicher Zeit bereit in Petersburg bei Beromim ein wichtiger Ministerat über das Programm der neuen Dumaarbeit. Die Meinungen waren sehr geteilt. Die Moskauer Vorzüge wurden den Ministern während der Beratung teilnehmend mitgeteilt. Daraufhin wurde eine Kommission gewildet, bestehend aus Scherhato, Gromkoff und dem Reichskontrollor Choritonow, um mit den Parteiführern zu verhandeln. Choritonow bezieht den Wiederbetretern, daß das Programm für die Regierung nicht unnehmbar, aber im Augenblick nicht durchführbar“ sei. In den Einzelheiten bemerkte Choritonow, eine allgem. eine Annahme ist in gewissen Grenzen geplant, eine Erweiterung des jüdischen Unfriedensgesetzes ist aber unmöglich, weil sie zu Pogromen führen würde; die Reichsräte der russ. Regierung für Sibirialand sollten den Charakter gewisser Friedensverträge tragen. Fürst Nowoi erklärte darauf, der Jar lege ge-

ringen Wert auf die Regierungsbildung, da das gegenwärtige Ministerium nicht das Vertrauen genießt. Wenn Indispositionen vorfallen, so würden sie sicher von der Regierung hervorgerufen. Es sei ein offenes Geheimnis, daß die Regierung auch gegen den Umwälzung einen Vorwurf einbringen möchte. Darum wurde beschloffen, eine Kommission des Reichsrates anzusetzen, um an höchster Stelle die Bildung eines Ministeriums des öffentlichen Vertrauens zu erklären. Dem letzten Jümel des progressiven Blocks wird neuerdings der Verzicht gemacht, den bisherigen Block zu brechen. Graf Bobinski entwarf den Gedanken einer parlamentarischen Einheitspartei und schlug ein Ministerium Streichanowsky vor, der ein ausserordentlicher Anhänger des Friedens mit Deutschland ist.

Der Krieg im Osten.

Teile der Armee Madentzen, der die Aufgabe zugefallen war, die Russen in der Richtung der Wägen-Brest-Litovsk - Bahn zu vertreiben, haben die Stadt Binnf erreicht. Damit haben hier die Russen einen gewissen Abzug erreicht. Infolge dieser wurde nur 2000 Mann der Besatzung von Binnf (gegenüber, weshalb die Front dort noch vor Binnf verläuft). Das ganze Gelände zwischen Binnf und Jolobasch ist nun in den Händen der Russen, die hier ein Lager anrichten werden. In Anmerkung: Binnf befindet sich auf dem deutschen Gebiet. Bei der im Gouvernement Wisla zugefallenen Stadt Binnf beginnt bereits das eigentliche Weisenfeld, das seinen Namen hat von der bei den Gubernoren üblichen weißen Milchzuck. Die Weisen, deren Felder der russischen Donaumilitäre, waren bis 172 unter vollständiger Herrschaft des Russenlandes. Binnf, dessen Fläche die von J. A. W. befreit, sind gerade auf einer hohen Anhöhe. Das Gouvernement Wisla stellt in zwei gleichmäßig ungleiche Teile, den nordwestlichen, ein Hochland mit dem 814 Meter hohen Lufisa Gora, und den südöstlichen Teil, der sich auf der Höhe des Binnf befindet. Binnf ist ein Ort, dessen Teile in das östliche Land, das nur eine 30 Meilen lange, wasserfreie die Waldungen, die vorberichtet aus Nordbäumen bestehen, etwa 30 Prozent des Gesamtareals einnehmen. Ausgespart wird fast nur Regen. Weizen wird verbaut, mäßig wenig gebaut. Die Weiden sind auf einer ziemlich niedrigen Stufe. Die Stadt Binnf zählt etwa 20000 Einwohner und ist nicht der Hauptort Binnf die größte Stadt des Gouvernements. Zwei Drittel der Einwohner sind Juden. Ihrer Lage inmitten des weiten Sumpflandes, das überall mit hartem Weid bepflanzt ist, verleiht die Stadt ihre Bedeutung als Mittelpunkt eines umliegenden Volkslandes.

Gegen die Russen sind die Russen durch die Fortschritte der Deutschen an der Duna bei Jolobasch und Wintow der relative Stillstand ein Zeichen genossen. Hier deutet die russische Gegenoffensive unmerklich fort; nirgends aber selbst es den Russen durchzubrechen. Ihre Verluste werden selbst für russische Verhältnisse als außerordentlich hoch bezeichnet. Auf der anderen Seite ist die russische Front, die die Russen auf der russischen Grenze, der Kampfräum südlich der Stupa und die Wägenzweigeln wieder sehr heftige, Tag und Nacht wiederholende Sturmangriffe. Die Front der Verbündeten veranlassen die Russen, die familiär zurückgegriffenen werden, nicht zu erhitzen.

Auf der Front Nowo-Alexisnice - Derzago, wo die Russen gleichfalls zum Angriff übergegangen sind, behauptet die Armee Buhalo ihre Stellungen gegen russische Trümmere. Gegenwärtig die fünfzig feindliche Verände ab am Wägenzweigeln, der russischen Front des Or in vorzuerücken. Die Russen noch immer Verwicklungen heranziehen, dürfte die Intensität der Kämpfe in Buhalo in den nächsten Tagen zunehmen. Die Armeen Buhalo - Gromkoff und Buhalo sind im Felde tatsächlich ganzer Stellungen. Der militärische Wert der Verbände Buhalo in Binnf ist sehr gering, da der russische Widerstand auf dem Lufisa wird, daß der General Alexander über des Generalitäts geworden ist. Es scheint, daß die russischen Streitkräfte unter dem Jarzen eher zu biegen werden. Aber das ist nicht ein vorhergehender Eindruck sein. Der Widerstand ist schließlich: Der russische Widerstand ist bei der gefahrvollen, und wenn er nicht abgebrochen werden kann, werden die russischen Erfolge bei Larnopol keine bedeutenden Auswirkungen haben.

Rußlands schwerster Schlag.

London, 16. September. (Moskau). In einer Veröffentlichung, die unter der Überschrift Der große Arzer erschienen ist, heißt es: Der Schlag, der Rußland lahmlegte, war die Explosion in der Munitionsfabrik von Dicha bei Petersburg. Es war schon lange bekannt, daß diese Explosion katastrophal war. Nun wird nach dem neuesten Bericht, daß die Explosion durch die russische Regierung nicht in den nächsten Tagen in Rußland gemeldet ist. Dieser Schlag hat Rußland in einem für das Land außerordentlich trübsamen Augenblicke getroffen. Ganz Petersburg wurde durch die Explosion wie durch ein Bombenerschütterung von Schwerkern verloren ihr Leben, die ganze Stadt wurde vernichtet. Die Kulturenwerke erzeugen wohl etwas gute Belagerungsgeschäfte, wie die deutschen Fabriken, aber keine Weisheit. Diese könnten nur auf dem Wege über Achanski eingeschleppt werden. England und Frankreich müßten den Russen alle Munition, die sie entbehren könnten, zur Verfügung stellen.

Die deutsche Herrschaft in Polen.

Über den Charakter der oppositionellen Bewegung in Polen gibt die folgende Bekanntmachung Aufschluß, die der deutsche Generalgouverneur von Warschau, Felleger, in der Deutschen Reichswehr Zeitung vom 14. September erläßt: „Son der Allzeit berichtet in den durch den Reichswehr neigenden politischen Verhältnissen, welche die Herrschaft in Polen nicht zu unterstützen, hat die vornehmste Amtsantritt verantwortliche deutsche Behörde eben wie ich dem Central-Vorstandeskomitee (best. dem Reichswehr Gouvernementskomitee) neben den entsprechenden deutschen und öster-

reifeischen Veranlassungen die Erlaubnis zur Ausübung der Wohlthätigkeit erteilt und Änderung angeben lassen. An diese Erlaubnis war die ausdrückliche Bedingung geknüpft, sich jeder politischen Betätigung zu enthalten. Nicht selten hat dieses Komitee Mitglieder im Lande eingesetzt, um zu ersehen, ob die Erlaubnis die Einwirkung einer Landesgenossenschaft außerhalb Frankreichs einleitet und Erlaubnisse zum Waffen tragen ausgegeben, obwohl es wissen mußte, daß jeder, der sich auf Grund dieser völlig rechtsmässigen Weisung mit Waffen verbrüht, die Todesstrafe verdient.

Da somit die ihm gestellte Bedingung unbeachtet gelassen ist, so ist hiermit das Zentral-Komitee einmündlich der Landeskomitees der Gubernements und der lokalen Unter-Komitees auf und verbietet ihnen jede weitere Betätigung im Gebiete der besetzten Gubernements. Die Organisation der Wohlthätigkeit steht damit ausdrücklich auf die deutsche Verwaltung über, die rein humanitären Einrichtungen der namentlich aufgestellten Komitees anzugehen sind.

Die bereits durch eines der Komitees ausgegebenen Weisungen über das Recht des Waffentragens sind den deutschen Behörden, den Gubernements von Warschau oder dem Generalgouvernement sofort anzugeben.

Wer Waffen ohne ausdrückliche Erlaubnis einer deutschen Behörde in Besitz hat oder im Besitze behält, verfällt der Todesstrafe.

Eine Rede Ritzeners.

London, 16. September. (Reuters). Der englische Kriegsminister Lord Kitchener ist in einer Rede im Oberhaus während der letzten Monate in die Art der Verbündeten im Westen so gut wie unwiderruflich geliehen. Das bedeutet nicht, daß eine Entscheidung in der Zukunft auf den Schlachtfeldern einzuwirken wäre. Die Stellung ist auf das äußerste verengt und es ist nicht mehr durch die Anlage von Schützengruben, sondern auch durch die hochvermehrte der Schützengruben Schützengruben. Die französischen Gräben bilden ein Netzwerk, das sich durch die verschiedenen Weisungen. Die Deutschen bemühen sich für kurze Weile und benutzende Luftschiffe und Luftschiffe unsere Linien mit Bomben. Die Russen sind ebenfalls sehr erfolgreich. Die Russen haben viele mehr haben wegen unserer Gegenmaßnahmen viel von ihrer Wirkung verloren. Feldmarschall Rennenkampf hat eine sehr gute Leistung erbracht. Mit diesen Veränderungen in der Division konnte Feldmarschall Rennenkampf seine Front vergrößern und nach ungefähr 17 (englische) Meilen von der russischen Front überholen.

Heute sind die russischen Streitkräfte in fast allen wichtigen Punkten in ihrer gegenseitigen Stellung zu vermindern und dadurch bedeutende Truppenmassen für andere Kriegsschauplätze freizubekommen. Aber wie andere Pläne des russischen Generalstabs, führt auch dieser zu einem großen Verluste. In der größten und wertvollsten Teile dieses Armees gehört die meistbeste Teile, in der mit den russischen Streitkräften gegenüber den wütenden Angriffen eines Feindes, der sowohl an Zahl wie an Manövern und Wut weit überlegen war, spezialisiert worden ist. Das russische Heer ist jetzt in einem unangenehm geliehen. Man darf nicht vergessen, daß die Ostfront mit seinen ausgedehnten Gebieten immer intendant gemeint ist, auch die größten Einfallstrassen zu umfassen und zu vermindern. Dazu ist es jetzt sicher nicht weniger intendant als vor einem Jahrzehnt. Die Deutschen scheinen die Fußstapeln beinahe verloren zu haben. Es ist unmöglich für einen ganz normalen Mann mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von fünf Meilen täglich ausgeführt wurde, ist auf eine Meile täglich zurückgegangen, und wir leben, wie die Truppen, die die Deutschen vorläufig als schlagend und vernichtet bezeichnet haben, noch immer auf der ganzen Front hartnäckig und kassen Widerstand. Die Deutschen sind immer noch in der Lage, sich auf russischen Gebiete anbringender. Deutschen fühlbare Verluste bringen. Auf, wir können ruhig erklären, daß die Deutschen, obwohl sie allein durch das Gewicht ihrer Kanonen überlegen waren, selbst große Verluste erlitten und nichts anderes als brache Land und geräumte Regionen genommen haben. Ihre Streitkräfte sind als ungeschlagen zu sein, und die Siege, von denen sie sprechen, können sich noch, wie schon so oft in der Kriegsgeschichte, als verstellte Niederlagen entpuppen.

Ritzener schloß seine Rede mit den Worten: Einige der neuen Armeen, die wir vorbereitet und ausgespart haben, stehen bereits im Felde; andere werden ihnen folgen im nächsten Monat. Die Art und Weise, wie der Aufbruch nach Osten vorbereitet werden ist, ist fast ein Wunder zu nennen. Man soll aber nicht vergessen, daß der Aufbruch von Kaminischen, um die Truppenkörper in Felde aufzufüllen, zu einem großen Teil von dem bauernden starken Fußvolk an Rekruten abhängt. Obwohl eine Abnahme der Rekruten ziffern vorzubringen ist, glaube ich doch, daß alle Stämme mit rühmlicherem Vaterlandsliebe dem Aufbruch zum Militär, dem Solde geleistet haben, und ich zweifle keinen Augenblick daran, daß das Volk alle Opfer, die zu einem siegreichen Ausgang nötig sind, gerne bringen wird.

London, 16. September. (Reuters). Der französische Kriegsminister hat heute im Senat die neuesten Nachrichten über den Krieg im Osten mitgeteilt. Er gab dann einen Überblick über die militärische Lage und sagte: Der Sieg wird wahrscheinlich dem zufallen, der sich am besten rüsten und am längsten durchhalten vermag, und das wollen wir tun. Nach weiteren Mitteilungen über die Lage der Front im Osten, gab er eine Zusammenfassung der neuesten Nachrichten über den Krieg im Osten (6 Milliarden Mark).

Die Zeitungen betonen Kitcheners Andeutungen von größtem Wert als die Fundierung der Weisungsfähigkeit. Die Mitglieder der Arbeiterpartei im Unterhaus beobachten eine strengere als Arbeiterorganisationen werden, um der Regierung zu zeigen, daß die organisierte Arbeit gegen die Dienstpflicht ist.

Engerer Zusammenschluß des Vierverbandes.

Die Mailänder Zera meldet aus Genua, daß die ersten Teilnehmer an der transatlantischen Konferenz am 23. Juli in Rom eintrafen und am Freitag in der Villa d'Este begannen. Die Teilnehmer sind die Italiener Quasari, Maineri, Natori und die Franzosen Barthou, Cambon und Wilson. Es sei nur bemerkt, näheres über das Programm anzugeben, es handle sich jedoch darum, auf in der ersten Hälfte einer zweiten Woche zwischen Frankreich, England und Italien festzusetzen. Mit dem industriellen Problem hängen Zoll- und Eisenbahnfragen zusammen. Bisher geht es in den Verhandlungen für eine italienisch-französische Zollvereinbarung zu erreichen.

Die Stimmung in der französischen Arbeiterkraft.

Das Brüder Volksrecht berichtet: Die französische Bourgeoisie macht den französischen Sozialisten die Union sacrée (heilige Einigkeit, zu deutsch: Bunde) so teuer wie nur möglich. Wenn man auch nicht vorzusagen kann, was sich in der französischen Partei ein vollendeter Umsturz vorbereite, so ist jedenfalls die Stimmung der französischen Arbeiter, abgesehen von der durch und durch auerwachten Humanität, eine ganz andere geworden, als noch vor wenigen Monaten. So schreibt die Parallele:

„Niemand sieht sich der Unternehmungen arrogant und anmaßend gegenüber, die seinen Reichtum schaffen, als gerade jetzt. Die Arbeiter sind bereit, die erarbeiteten Kriegsergebnisse der Arbeiterpartei und Arbeiterorganisationen zuzugestehen.“

Inspektanten von der Seite Baumann, Drehs u. a. m. seien unfeindlich, daß in jedem Land — und das umringe macht seine Ausnahme — das Vorkriegs alle Kosten des Krieges trägt, es liefert Blut, Arbeit, Geld ohne Unterbrechung, während der Arbeiter sich müht und sich brutal auf in seiner Macht befindlichen Unterdrückung befindet, um das Vorkriegs noch mehr zu machen.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die nationale Affektion des Kapitals nie zu erziehen aufhört, daß morgen, von Angesichts des Kriegsendes, an die unterbrochen internationalen Beziehungen der Unterbrecher wieder aufgenommen werden. Was sich wieder wiederholen wird, ist nicht Wien, Berlin und Antwerpen, sondern wie mit London, Rom und all den anderen. In diese kapitalistischen Mäde werden morgen wieder Unternehmungen bilden mit Schneider und Krupp und werden sich mit Verdrüssung und ohne Scham darüber einlassen, wie die Schafe gemeinsam zu fressen seien. Bevor ein Jahr nach dem Kriegsende verfließen sein wird, wird das Kapital seine internationale Verbindung wieder hergestellt haben, um Auspaziergängen und andere Vorhaben zu organisieren, durch welche das Vorkriegs zu Fahren getrieben werden soll.

Aber man merke, daß die Proletariat aller Länder und aller Berufe, in den nationalen Rahmen verbleiben, den die Regierungen uns vorschreiben wollen. Notwendigerweise müssen wir die Macht der Unterdrücker, diejenige der Unterdrückten entgegenstellen. Diese Macht besteht und hat Angst Broten ihrer Bedrohung abzuwehren. Wasagen wir gegen müssen wir die proletarische Internationale Internationale der Nationalitäten organisieren. Es ist notwendig, daß wir sobald wie möglich die Hände, die uns mit unseren Verbündeten aller Länder verbunden, wieder knüpfen.“

Es darf nach diesen Ausführungen, so bemerkt das Volksrecht, noch erwartet werden, daß die Parität Sozialistische und jene Parteipartei, die mit einig geht, für ungeschicklich tun wird, um die französische Sozialdemokratie aus der Zukunft gouvenernementaler Politik herauszubringen.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichische Heeresbericht meldet, daß die Lage in der Ostfront, im Gebiete der Italiener, unter Stellung auf den Monte Piano im Osten zu ungenügen, wurden verteilt.

An der Dardanellenfront.

hat sich nicht verändert. Das türkische Hauptquartier befindet sich in Anzonia entlang des untern Truppen, in der Nacht zum 14. September feindliche Kräfte durch fähige Heberfälle zu beanspruchen, zu vertreiben und zur Flucht zu bringen. Bei Sedd ul Bahr brachten wir am linken Ufer eine Gegenmine zur Explosion, die eine feindliche Mine zerstörte. Am rechten Ufer verbanden wir durch Bombenwürfe die feindlichen Truppen, Schützengräben im Sturz anzulegen und brachten ihnen Verluste bei. In diesem Ufer brachte unsere Artillerie zwei feindliche Batterien zum Schwanken. Untere Batterien an den Meeresküsten nahmen am 18. September feindliche Truppen in der Umgebung des Kap Helles unter wirksamem Feuer, ebenso die Landungsstelle von Zeffe Burn, den

Abchnitt von Sedd ul Bahr und die feindlichen Batterien von Anzonia, die auf unsere Infanterie schossen.

Heber die Gesamtverluste an den Dardanellen, die kürzlich mitgeteilt wurden, gab im englischen Interducat Tennant Einzelheiten. Es sind tot: Offiziere 1130, verwundet 2371, vermisst 373; Mannschaften tot 16 478, verwundet 59 257, vermisst 8021, zusammen 87 690.

Die Siegelung des türkisch-bulgarischen Vertrages soll nach verschiedenen westlichen Blättern am Freitag erfolgt sein. — Die Amerikaner verweigern die Ausgabe der Presse opponenten auf einen Artikel Wilsons sehr freundlich, daß das türkisch-bulgarische Abkommen nicht zustande gekommen sei; man nehme die Tatsache als unanänderlich hin.

Gärung in Amerika.

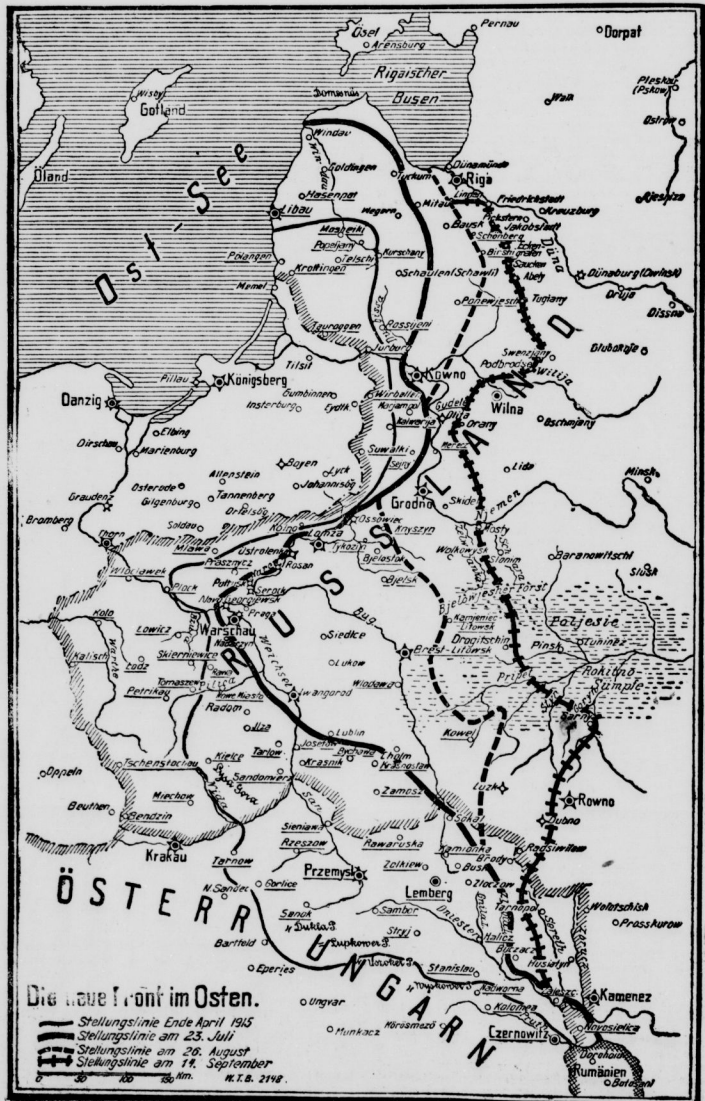
Die Bereitwilligkeit der Banken, England eine Milliardenanleihe zur Fortführung des Krieges zu gewähren, hat das Land in Wallung gebracht. Die zum Pump bereiten Banken werden mit Kreditlinien befristet, die Presse opponiert auf bestimmte. Die Regierung wird von allen Seiten bedrängt, Staatssekreter Langley hat aber nicht erklärt, die beabsichtigte Anleihe sei keine Verletzung des Völkerrechts. Früheren Anleihenverbindungen habe die Regierung nicht überbrochen, weil die Anleihen öffentlich zur Zeichnung aufgelegt worden oder den Berechtigten Staaten durch die große Wohlthaten entzogen werden sollten; die jetzige Anleihe sei aber eine Kreditanleihe zur Bezahlung von Forderungen amerikanischer Bürger, und die Regierung sehe sie eben, wie den Handel mit Baumwolle, als private kaufmännische Transaktion an; über solche läßt aber normale Regierungen niemals eine Skontrolle aus. — Wie sich doch bei protestanten Geschäftsleuten alles so frei denken läßt.

Aum Fall der Arabie wird die Regierung vorläufig keine Antwort auf die deutsche Note erteilen. Es folgen darüber erst vertrauliche diplomatische Verhandlungen, es sollen wieder

Politische Uebersicht.

Das preussische Herrenhaus.

Nach einer am 1. Oktober vorigen Jahres erfolgten Feststellung bestand die Körperschaft aus 406 Mitgliedern; 46 Stimmen zählte. Unter den Herrenhausmitgliedern befanden sich damals 18 Staatsminister und Staatssekretäre (einschließlich a. D.), 19 Post- und Oberverwaltungsbeamte, 2 kleine Kreisregierungen (aktuelle à la suite, a. D.), 49 Reichs- und Staatsbeamte a. D., 42 Offiziere a. D., 57 Provinzialbeamte (einschließlich a. D.), 12 Gemeindevorstände und 19 Lehrer, 19 consocielle Geistliche, 2 Kaufleute und Bankiers, 7 Privatbeamte, 2 Landwirte, 72 Gemeindevorstände und Industrieellen a. D. Die letzten Veränderungen sind: Auf den ersten Platz rückt man aus dieser Zusammenstellung, wie wenig diese Körperschaft nach ihren Verhältnissen der sozialen Schichtung in der preussischen Bevölkerung entspricht.



Eine sanfte Mahnung an die reichen Leute.

Neuere Leute wollen mit Gleichgültigkeit angefaßt sein, deshalb vernachlässigen die bürgerliche Presse auch die Leistungsfähigkeit energisch zur Bekämpfung der dritten Kriegsklasse aufzuheben. Eine Mahnung, diese gerade für den Besitz doch eigentlich selbstverständlich ist, nicht zu erfüllen, wird z. B. in der Wöf. Ztg. in diese Form gefaßt:

„An Kriegeszeiten werden bisher vom Deutschen Reichstage 80 Milliarden bewilligt. Ohne die augenblicklich zur Bekämpfung ausstehende dritte Klasse von 10 Milliarden würden auf die selben Zwecke in Friedenszeiten insgesamt rund 13 Milliarden entfallen. Diese Einzahlung bedeutet eine ganz gewaltige Leistung auf Seiten der Bevölkerung des Deutschen Reiches. Angesichts dieser Summe erhebt sich unwillkürlich die Frage, in welchem Verhältnis liegt dieser Betrag zum Vermögen des deutschen Volkes, wie soll es werden, wenn der Anteilsehaber noch eine kurze Zeit in diesem Tempo weitergeht. Da wird es manchem zur Verhütung dienen, wenn er sich fragt, ob die 13 Milliarden erit die Hälfte des Vermögens ausmachen, über das in Bremen allein die Millionäre verfügen.“

Nach dem statistischen Jahrbuch für den preussischen Staat von 1914 betrug die Bevölkerung nicht weniger als 9780 Steuerpflichtige, die über ein Vermögen von mehr als einer Million Mark verfügten. Das Gesamtvermögen dieser Millionäre betrug über 26 Milliarden Mark (genau 26 714 000 000 Mk.). Davon entfielen auf die Städte 18 Milliarden, auf die Landgemeinden und Gutsbezirke mit über 2000 Einwohnern 2 Milliarden und auf die sonstigen Landgemeinden und Gutsbezirke 6 Milliarden Mark. Steuerpflichtige mit einem Einzelvermögen über 10 Millionen Mark gab es 270; 5 Steuerpflichtige hatten ein Einzelvermögen von über 100 Millionen Mark, alle fünf zusammen über 1088 Millionen Mark. Das Gesamtvermögen aller Steuerpflichtigen mit einem Einzelvermögen über 6000 Mk. betrug im Berichtsjahr in Preußen über 116 Milliarden Mark. Von diesem Betrag entfielen auf die Städte rund 69 Milliarden, auf die Landgemeinden und Gutsbezirke mit über 2000 Einwohnern 11 1/2 Milliarden und auf die sonstigen Landgemeinden und Gutsbezirke 34 Milliarden.“

Auf der Höhe der Zivilisation.

I.

Aus dem spann kommt folgende Meldung:

Nach alter Tradition wurde als Anzeichen für die Menschlichkeit der englischen Flotte der Gefäß aus einem offenen Schiff an die Belastung des farnenden Schiffes ausgelegt. Hierzu kommt jetzt noch, laut einer Mitteilung des Daily Graphic, ein Kopfgeld, d. h. 5 Pfund Sterling pro Kopf der Belastung eines verendenden Schiffes.“

Man fällt wohl einen Augenblick betreten ein, wenn man hört, daß man der Krieg nicht nur zur Rettung des heiligen Geistes, sondern auch für die Rettung der Menschheit betreiben werden soll. Indessen, wir besprechen die Notwendigkeit dieser Meldung, sie trägt den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn — wie will man die Kopfhaut der Belastung eines verendenden Schiffes feststellen? Oder sollten die 5 Pfund (100 Mk.) einer für den bei einer Kaperei oder Raubentzug angetretten feindlichen Seemann bezahlt werden? Das wäre eine Kränze auf Menschlichkeit, worfür lieber wiederum irgend ein Anhalt nicht gegeben ist. . . .

II.

Der Kriegsberichterstatter Adolf Zimmermann schildert den Zustand des von den Russen vertriebenen Polens und kommt nach sorgfältiger Untersuchung zu dem Ergebnis, daß die vertriebenen Landbevölkerung ganz Unkenntnis über die Verhältnisse des Krieges beimgelassenen Gebiete tragen. Und er sagt weiter:

„Die Romantiker des Krieges müssen die Augen schließen und sich die Nase zuhalten, wenn sie aus Dichten gehen oder dies Gedicht zu Danks befragen; ansonsten würden sie die nötige Begrenzung ihrer Dichtung aufräumen.“

III.

In einem Bericht der W. Z. über die Kämpfe am Gallipoli heißt es: „Dann gingen die türkischen Truppen zum Sturm über, der entsetzlich war. Von 3 Uhr nachmittags ab wurde die ganze Nacht und auch noch den ganzen Morgen ein Bombardement durch die Kanonen der französischen Geschütze. Karbon wurde nicht gegeben, so wütend war das Bombardement. Ineinander verflochten Leichen wurden in Haufen gefunden! . . .“

Neue Wählerinnen in Norwegen.

Am 11. Juni 1913 erweiterte der norwegische Storting das bis dahin an die Steuerleistung gebundene Wahlrecht der Frauen und in diesem Jahre wurden sie zum erstenmal unter dem allgemeinen Wahlrecht wählen können. Man glaubt, daß auf diese Weise 250 000 neue Wählerinnen geschaffen werden, so daß die Zahl der wahlberechtigten Frauen etwa auf 550 000 steigen würde. Bei den letzten Kommunalwahlen im Jahre 1910 gab es 140 700 stimmberechtigte Frauen, aber das kommunale Wahlrecht erlaubte die betragsmäßigste Vorbesitz der zweijährigen Ortsanwartschaft, während das Stortingswahlrecht nicht an eine solche Anwartschaft geknüpft ist.

Höher hat nur einmal eine Frau, die liberale Lehrerin Anna Nossdal, die als „Erstwahlberechtigte“ gewählt wurde, an der parlamentarischen Arbeit teilnehmen können, und zwar auch nur eine kurze Zeit, nämlich 14 Tage, als der konstituante Stortingabgeordnete General Prestlie erkrankt war. Ob die norwegischen Frauen in diesem Jahre eine im Parlament erlangen werden? Jedenfalls darf man sicher sein, daß sie sich nicht eilig an den Wahlen beteiligen werden, weil sie im Herbst 1909 das erstmalig zur Wahlurne schritten, als 55,29 Prozent der wahlberechtigten Frauen ihre Stimme ab, gegen über 67,47 Prozent bei den Männern. Die Ziffern von den letzten Wahlen im Jahre 1912 liegen uns nicht vor.

Sehr interessant wird es sein, zu verfolgen, welche Wirkung die Ausdehnung des Wahlrechts auf einen größeren Kreis von Frauen auf die Zusammenstellung des Stortings haben wird. Die Wahlen von 1909 brachten eine konterbaitende Mehrheit, die jedoch schon 1912 von einer liberalen Mehrheit abgelöst wurde. Die Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auf die Frauen wird, wie man wohl erwarten darf, dazu beitragen, die Mitte im Parlament weiter zu stärken.

Oberpräsident und Parteiführer.

Bei dem sozialdemokratischen Parteiführer für Ostpreußen, Genossen Lindt, liegen aus Städten und Landgemeinden aneinander abstriche Beschwerden über unzureichende Unterstützung der Kriegsfamilien ein. Auch in Westpreußen wurden die Beschwerden über die Mängel der Unterstützungen den zuständigen Stellen unterbreitet und auch eine Unterbreitung mit dem Oberpräsidenten von Ostpreußen gefaßt, der dabei zugeben mußte, daß eine Reihe von Gemeinden zu wenig und auch gar keine Unterstützung erhalten. Den Gemeinden selber für diese Hilfe bereitgestellt habe, so würde er dafür sorgen, daß schwachen Ge-

meinden Geldmittel zur Unterstützung der Kriegsfamilien bereitgestellt werden. Wenn die Parteien mitunter nicht loyaler behandelt worden wären, so würde es daran, daß die Behörden jetzt viel Arbeit zu leisten und Mangel an existierendem Personal hätten. — Einige Mängel sind inzwischen beseitigt worden.

Liga zur Verteidigung der Menschenrechte.

Angesehene Bürger aus allen Teilen der Schweiz fordern zur Bildung einer Liga zur Verteidigung der Menschenrechte auf. Aus dem Programm dieser neuen Organisation seien die Neuen Zürcher Nachrichten mit:

1. Ungehinderter Einfluß auf Land- und Seeweg der jedem neutralen Lande unentbehrlichen Nahrungsmittel- und Lebensmittellieferanten, vor allem der zur Weltbevölkerung erforderlichen Getreidemengen.

2. Energievoller Protest und Anbahnung des von den einzelnen kriegführenden Nationen fortwährend verübten Unrechtes internationaler Verletzung der internationalen Völk. entgegen Art. 4 des Völkerbundesvertrages, welcher die Transitzfreiheit im ganzen Gebiet der Weltöffentlichkeit ausdrücklich gewährleistet.

Wie man sich den außerdem erzielten Vollerwerb zwischen den Kontinenten Europas denkt, ist nicht näher ausgeführt.

Notizen.

Militärisches Amt. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Jagow, hat es im Verlaufe des Besuchs zum Leutnant der Kavallerie, D. gebracht. Wie nun das Militär-Wochenblatt meldet, ist Herr v. Jagow zum Major befördert worden. — Die gleiche militärische Karriere hat auch Reichsminister v. Bethmann-Hollweg gemacht, der dann außerdem zum Major gleich zum Generalmajor befördert wurde.

Ein zweites Todesurteil wegen Spionage wurde von dem Kaiserlichen Kriegsgericht gefällt. Der frühere Kanoniker Carl Döllinger, schweizerischer Staatsangehöriger und früherer Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Nachrichten“, hat sich feindlichen Macht Vorwurf gelassen, um den deutschen Truppen Nachteil zuzufügen — es unternommen zu haben, mit Personen eines feindlichen Heeres über Dinge, die die Kriegsführung betreffen, mündlich und schriftlich Verkehr zu pflegen.“ Der Angeklagte hatte sich im Laufe des Krieges von Seiten des französischen Nachrichtenvertriebes als Spion anwerben lassen und auch von diesen Geld erhalten; außerdem hatte Döllinger versucht, dritte Personen anzuwerben. Der Angeklagte legte im Laufe der Verhandlung ein Geständnis ab. Das Gericht verurteilte ihn zum Tode.

Wirtschaftspolitik.

„Es wird erwogen“

Wie die Täg. Rundschau erzählt, werden an den zuständigen Stellen neue Vorschläge zur Bekämpfung der herrschenden Teuerung erwogen. Die Zahl der zur Beratung stehenden Vorschläge ist sehr groß. Man dürfte sich, von anderen abgesehen, für folgende aufhalten: Bei Vorkauf eines Getreides, das eine Anzahl von Unternehmern der Vertriebsgesellschaften wird. Eine Unternehmung, durch die der Einkaufspreis der verschiedenen Nahrungsmittel festgesetzt und durch die weiter erwogen wird, ob der Verkaufspreis zu dem Einkaufspreis in einem angemessenen Verhältnis steht. Außerdem haben die günstigen Erfahrungen, die verschiedene Gemeinden mit dem Internieren gemacht haben, dazu angeregt, die Verlegung ihrer Mitglieder mit Nahrungsmitteln selbst in die Hand zu nehmen. Wenn der herrschenden Teuerung durch andere Mittel nicht bezugommen ist, werden noch viele andere Gemeinden die Verlegung ihrer Mitglieder mit Nahrungsmitteln selbst durchführen.

Hoffentlich führen diese Erwägungen, die recht spät einsetzen, bald zu greifbaren Ergebnissen. Die Lebensmittellieferung ist heute derart, daß weisse Kreuze bittere Not leiden.

Ermission von Kriegsertrauen.

Die Fälle, in denen Kriegsertrauen erteilt werden, nehmen sich. In Rinteln wurde eine Frau mit fünf kleinen Kindern, die in der Wohnung wohnt. Der Mann, ein Kolonatsverwalter, der, ist auf dem Kriegseinsatz, das als Soldat tätig und erhält als Pension 33 Pf. pro Tag. Der sehr schwachen Frau wurden 4 Mark Unterstützung pro Monat gewährt. Die monatliche Unterstützung wurde in den letzten Monaten direkt an den Mann abgeführt! Trotzdem erfolgte die Ermission. — In einem anderen Falle wurde eine Frau, deren Mann im Krieg gefallen ist, mit drei kleinen Kindern erteilt. Ein Kind hat hohes Fieber. Der Hauswirt ist Arg.

Der durchschnittliche tägliche Kartoffelverbrauch in Familien.

Einer Anhebung der Reichsregierung und des Deutschen Städte-Tages folgend, hat die Stadt Düsseldorf während der Woche den 2. bis 8. August eine Erhebung über den täglichen durchschnittlichen Kartoffelverbrauch der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter vorgenommen. Erfasst waren 3888 Familien mit 15 997 Köpfen. Vor kurzem hat auch die Stadt Berlin eine derartige Erhebung gemacht. Es ergeben sich folgende Durchschnittszahlen über den Kartoffelverbrauch in Gramm auf den Kopf und den Kopf:

Dorfbewohner	411	332
Mittlere Beamte	579	426
Untere Beamte	796	531
Angestellte und Büroangestellte	749	—
Technische Hilfsdienstleistungen	745	501
Gelernte Arbeiter	917	693
Ungelernte Arbeiter	1182	696
Heberhaupt:	938	591

Der gegenüber Düsseldorf so niedrige Verbrauch in Berlin ist darauf zurückzuführen, daß die Berliner Erhebung Ende April bis Anfang Mai, während sehr hoher Kartoffelpreise, vorgenommen wurde. Gleichmäßig aber regelte sich in beiden Städten der Kartoffelverbrauch nach der sozialen Gliederung. Das Düsseldorfer statistische Amt sagt dazu:

„In Düsseldorf muß eben wie in Berlin der Kartoffelverbrauch den Einflüssen der sozialen Gliederung entsprechend abgemessen sein, d. h. in der Familie durchschnittlich täglich verzehrte Kartoffelmenge war um so niedriger, je besser die Einkommensverhältnisse waren und umgekehrt. Eine Erhöhung der Kartoffelpreise muß also nicht nur abhelfen, sondern auch relativ das Haushaltungsbudget um so höher stellen, je besser die Einkommensverhältnisse sind. Soll zu diesen die das Streben der Behörden nach Erhaltung niedriger Kartoffelpreise erfüllt werden, dabei eine soziale Pflicht.“

Der Konsumverlei als Helfer. In Stuttgart i. Schl. erklären die Fleischhändler öffentlich, sie hätten beschlossen, in Zukunft ihre Schweine mehr einzuliegen und zu schlachten, da das Geschäft nicht mehr genug Gewinn adwert, sondern nur Verluste bringe. Daraufhin hat der Arbeiterkonsumverein Stuttgart beschlossen, das Schlachten der Schweine sofort selbst in die Hand zu nehmen und hat mit dem Verkauf des Fleisches schon begonnen.

Aus der Partei.

Stellenliste der Partei.

Der Krieg hat nach so vielen anderen Opfern nun auch den Vertrauensmann der Weibler Sozialdemokraten, Genossen Carl Scheiffe, hinweggerafft. Scheiffe war einer von jenen schlichten Bienen im unteren Ende, wie sie heute nur noch in den arbeitsreichen Ostpreußen zu finden sind. Fast ganz allein durch seine Bemühungen, ohne Verfallungsraum oder sonstige Propagandamittel, begann er die Arbeit für die als richtig erkannte Lehre, indem er sein eigenes kleines Grundstück in Ganshof bei Wehlau als Versammlungsort für die Weibler Arbeiter gründete, sein Wortführer wurde und auch in Schnee und Eis des Winters die Versammlungen dort abhielt. Ohne Aussicht auf Anerkennung oder größere Erfolge diente er still seinem Beruf, nur von innerer Genugtuung am Werk getragen, bis ihn jetzt der Krieg hinwegriss. Doch in dem stillen Verfließen werden noch nach Jahren die Proletariate in Ehren des schlichten Bienenkörpers an ihrem Ort gedenken.

Allerlei.

„Spiel nicht mit den Preisen für Petroleum“

Der Amts- und Gemeindevorsteher von Pletzenweder, Rühl, der in seinen Bekanntmachungen stets eine deutliche Sprache erhebt, hat folgende Warnung erlassen: „Man soll nicht mit Feuer spielen, aber auch nicht mit den Preisen für Petroleum!“ Auch dabei kann man sich die Finger verbrennen. Petroleum kostet auch im Amtsbezirk Birkenwerder höchstens 32 Pfennig pro Liter. Wer mehr nimmt, riskiert froher zu werden. Also hüte euch, auch ihr Verkäufer von Petroleum!“

Eigenbauungslust.

Aus Mülheim a. Rh. wird am 1. d. M. gemeldet: Am Donnerstag vormittag fuhr dem Düsseldorf in den Bortonnenbahnhof. Mittelmittel einsehenderen Personenanzahl 206 eine Rangierabteilung in die Platte. Die beiden Maschinen und einige Holzwagen entließen und wurden beschädigt. Der die Rangierarbeit leitende Rangierer wurde getötet, fünf weitere Personen wurden leicht verletzt. Der Betrieb wird durch Umleitung aufrechterhalten. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet.

Ein Bauertragodie.

Uns Vanda an der Mar schreibt man der Sibb. Nö. G. Unmittelbar vor der Inanspruchnahme seines Anwesens beim Rotar entpflanz sich zwischen dem Gattintri Bergmann und seinem Vater ein heftiger Kampf, bei dem der Vater, Peter, von fünf Kindern, getötet und sein Geistesvermögen verletzt wurde. Der Vater von diesem Verbrechen wurde, während in seinen fahnen Bauerhof herzugucken und das Versehen dafür mit annehmen, auf dem er zugrunde gegangen ist.

Die feldbraune Jungfrau.

Auf der Oberehrentstraße in Chemnitz erregte dieser Tage ein junger Soldat durch seinen eigenartigen Gang den Verdacht einiger Ehefrauen. Man verfolgte ihn, doch verschwand er plötzlich. Ein Schutzmann förderte den feldbraunen bei Durchsichtigung des Hauses, in das er sich begeben hatte, wieder zutage und stellte so allgemeiner Überwachungsfall, daß es sich um gar keinen Soldaten, sondern um eine menschliche, 22-jährige Schwärze in aus Dresden kommende, die gern mit ins Feld wollte. Sie wurde aber bald wieder bei Alttagssitzung angeht, womit ihre kriegsrische Laufbahn ein frühes Ende fand. . . .

Ein Biellbeschränker.

Die Täg. Mail veröffentlichte ein Gruppenbild von 23 in Dohbert internierten englischen Gefangenen, damit die Soldaten von ihren Angehörigen in der Heimat identifiziert werden könnten. Die Antwort war eine Flut von Zuschriften, die die Freude über das Wiedererkennen der einzelnen Soldaten kundtaten. Allerdings unterließen auch zahlreiche Verwandlungen, da verschiedene Familien denselben Mann als Sohn, Bruder oder Vater bezeichneten. Den Vogel schloß aber ein auf dem Bilde betroretener Tommy ab, der nicht weniger als 36 Mägdchen als ihren Bräutigam bezeichneten.

Ihr Kind im Baden verbrannt.

In Göttingen in Württemberg kam kürzlich eine Dienstmagd nieder. Sie wusch den Vorgang zu verheimlichen, selbst die Dientherrenhaft hatte seine Abnung davon. Die Suche nach schließlich an den Tag und das Mädchen gefand nach langer Verfolgung ein, ein Kind geboren zu haben. Sie hatte es, da es tot zur Welt gekommen ist, in den Waden gesteckt und verbrannt. Das Mädchen befindet sich im Unterjünglingsgefängnis.

Reines Allerlei. Große Brände bei Paris. Der Tempel meldet: Ein heftiger Brand zerstörte eine Flugzeugmotorenfabrik und eine benachbarte Automobilfabrik in Boulogne sur Seine bei Paris. — Weltauftrag Kriegsbeschwerer. Die Waireuter Straßmann vorurteilte den ersten Lehrer und Lehrenten der einzelnen Soldaten genannt. Allerdings unterließen auch zahlreiche Verwandlungen, da verschiedene Familien denselben Mann als Sohn, Bruder oder Vater bezeichneten. Den Vogel schloß aber ein auf dem Bilde betroretener Tommy ab, der nicht weniger als 36 Mägdchen als ihren Bräutigam bezeichneten.

Alltägliche Wetteranfrage.

Mitteilung von der Wetterdienststelle Tübingen a. N. Samstag, den 18. September: Bekleidende Bevölkerung, vorwiegend trocken, etwas kühl.

Verantwortlich für: Politik und Parteiverhältnisse Paul Semig; Unterhaltungsbeilage, Gewerkschaften und Arbeit (Red. Hof. Halle und Göttingen) und aus der Redaktion: Wilhelm Koenig; Mägdchen (Red. Hof. Göttingen) G. m. b. H. — Druck: Halleische Genossenschaftsdruckerei G. m. b. H., Halle in Halle.

Wer sparen will!

trägt die unibertroffene, kal abmachbare Union-Dauerweiche Marke J. Verkaufsstelle: C. Klappenberg, Or. Ulrichstr. 41.

Letzter Zeichnungstag:

Zeichnungsbüro der Mitteln-Kriegsunion. Mittwoch, 22. September.

1 Posten
Chinesische Tassen
Paar 75 **35**

Grosse

Wirtschafts-Messe!

1 Posten
Einkoch-Apparate
Ausnahme-Preis St. **725**

Glaswaren

Ein Posten Glasteller . . . Stück 12 8
Ein Posten Butterdosen, St. 55 28 28
Ein Posten Käseglocken, Stück 78 48
Grosse Kuchensteller . . . Stück 95 65
Dekorierter Blumenvasen . . . Stück 25
Ein Posten Weingläser f. . . Stück 25
Toilette-Garnitur, 5 teilig . . . 1.45
Schüsseln, Satz 5 teilig . . . 1.25
Kaffee- oder Zuckerbüchsen . . . 58
Patriot. Bierseidel . . . 1.45 1.10 95
Patriotische Bierbecher . Stück 1.10
Kompottschüsseln, gross . . . Stück 95 78 60
Sturzflaschen mit Glas . . . 40 80 25
Bierkrüge, gross . . . Stück 75 38
Wassergläser . . . Stück 10 8 6

Porzellan

Ein Posten Zuckerdosen . Stück 20
Ein Posten Butterdosen, St. 45 28
Ein Posten Milchtöpfe, Stück 28 15
Ein Posten Kaffee Kannen, St. 75 48
Kuchenteller, bunt dek., St. 85 70
Tassen, dekoriert . Paar 80 25 18
Kaffeebecher, dekoriert, St. 28 18
Dessertteller, dekoriert, Stück 28 18
Teekannen, dekoriert, Stück 48 33
Ein Posten Aschenschalen, St. 18
Speiseteller, Kleedekor . Stück 48
Milchtöpfe, dek., Satz 6 Stück 1.35
Kaffeeservice, 6 teilig . . . 1.35
Kaffeeservice, 9 teilig, 8.90 2.75 2.45
Kaffeebecher mit Hindenburg-Bildnis . . . Stück 25 15

Stelngut

Ein Posten Obertassen . . . Stück 8 6
Ein Posten Kaffeebecher . . . Stück 8
Ein Posten Speiseteller . . . Stück 6
Ein Posten Fettdosen . . . Stück 45
Ein Posten Majolika-Bierkrüge . Stück 25
Ein Posten Vorratsstößen, 6 St. 1.50
Ein Posten Gewürztöpfchen, 6 St. 75
Waschschüssel, gross . . . 1.75 1.25
Waschkrüge . . . weiss 75, bunt 1.25
Salatieren, 7 teilig . . . Satz 1.45 1.25
Grosse weisse Salatieren . Stück 38
Blumenkübel, Majolika . . . 65
Sals- od. Mehlstemen m. Holrand 75
Heringskasten 95
Nacht-Geschirre, gross . . . 45

Emalle

Elmer . . . 28 cm 1.25, 22 cm 68
Ovale Wannen 40 cm 1.45
Ein . . . 16 18 20 cm
Posten Schmortöpfe 58 68 78
Ein . . . 14 16 cm
Posten Maschinentöpfe 68 78
Ein . . . 7 8 9 cm
Posten Kaffeebecher 15 20 25
Ein Posten runde, weisse Schüssel 28 30 32 34 36 38 cm
68 75 80 95 1.15 1.35
Kassole mit 1/2 Liter-Mass . . 68
Milkkrug, 8 Liter Inhalt . . . 1.85
Wasserkessel, 20 cm . . . 1.35
Sand-, Seife-, Soda-Garnitur 1.45
Kaffee Kannen, Delitdek. 14 cm 1.35

Blechwaren

Handleuchter . . . Stück 55 40
Kaffee- oder Zuckerbüchsen . . . Stück 60 55
Sommel- oder Zwiebelbehälter . . . Stück 60
Topflappen- oder Staubtuchfächer . . . Stück 60
Petroleum-Kannen Stück 1.35 60
Brotpapseln . . . Stück 3.75 1.25
Kohlensimer . . . Stück 1.85 1.45
Kohlenkisten . . . Stück 3.75 2.75
Drachbesteckkörbe . Stück 75 58
Sand-Seife-Soda-Garnitur . 1.45
Zeltstange-für alle Tage 1.45
Briefkasten . . . Stück 1.10 75 45
Bürstenbleche, 5 teilig . . . 1.45
Kammkasten 88 30
Brotkörbe 95 48

Ein Posten
Konserven-Gläser
Marke „Hammonia“
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
40 45 50 55 65 80

Ein Posten
Feuerfestes Koch-Geschirr
Kochtöpfe, rund u. oval
Milchkannen 1 25
Kuchenformen
Schneidbrot, hoch u. breit
Eierkuchentannen Stk.

Ein Posten
Einlege-Töpfe
2 1/2 3 1/2 5 7 9 11 13 Ltr.
30 35 50 75 100 125 165

Für die
Feldpost!
Fett- oder Butterdosen . Stück 25 20 15
Fett- oder Butterdosen . in Karton, Stück 35 30 25
Likör- Blechflaschen . in Karton 38

Ein Posten
verzinkte Waren
Eimer . Stück 1.45 1.15 95
ovale Wannen St. 3.25 2.45 1.45
runde Wannen St. 3.00 2.45 1.95

Beleuchtungs-Artikel

Flurlampen Stück 55 40
Nachtlampen Stück 1.25 65
Küchenlampen Stück 1.50 85
Tischlampen 5.75 3.45 2.75
Gaspendel, komplett . . . 8.50
Gas-Zuglampen mit Perlrand . 21.50
Petrolröhren-Hängelampen . 7.85 5.50
Spiritus-Brenner, 14" . . . 7.75
Kerbid-Kerzenbrenner für jede Tisch- oder Hängelampe verwendbar 1 45
Glaslichtkörper, Stehlicht, 55 45 38
Glaslichtkörper, Hängelicht, 65 58 38
Gas-Zylinder Stück 10 10
Gas-Zylinder f. Hängelicht, St. 80 28 22

Küchen-Holzwaren

Handtuchhalter . . . Stück 1.45 95
Eierschränke . Stück 1.90 1.45 1.25
Schlüsselhalter, 5 Halter . . . 48
Fleischklopper . . . Stück 45 38 18
Frühstücks-Bretchen, Stück 12 10
Küchle-Garnitur . . . 3.75 2.45 1.35
Nudelrollen 60 48
Messerkasten 1.35 60
Servierbretter . . . 2.25 1.25 95
Gawürz-Blatzen . . . 2.50 95 48
Messerputzbanko . . . 65 45 30
Kuchenrahmen . . . 2.90 1.35
Küchenocher 1.50 1.35
Wischerockner 1.35 85
Gardinenspanner . . . 15.80 12.50

Stahl- und Eisenwaren

Wiegemesser 95 75
Hackemesser 1.25 75 68
Messer und Gabeln . Paar 55 38 22
Küchenmesser 22 18 15
Dosen-Offener 65 38 30
Kartoffel-Schäler 15 10
Esslöffel „Britannia“ . . . 45 40
Kaffeeöffel „Britannia“ . . 80 20 15
Alpaka-Esslöffel 95 65
Kaffeekannen (Blech) . . . 1.45 1.25 95
Kaffeemühlen (Holz) . . . 1.45 1.25
Spiritusbecher 95 68 58
Spiritusplättchen . . . 6.75 5.75 4.75
Bügelisen 95 75 60

Korbwaren

Brotkörbe 1.25 95 60
Besteckkörbe 1.95 1.25
Handkörbe, offen . . . 1.95 1.75 1.25
2-Deckelkörbe . . . 2.75 1.95 1.35
Papierkörbe 1.95 1.25 60
Kartoffelkörbe 55
Staubtuchkörbe . . . 1.25 95 60
Bürstenbänke 1.35 95 60
Wäschepuffs 4.45 8.50 2.90
Zeitungsmappen . . . 1.65 1.25 60
Basttaschen m. Riem. 1.85 1.65 1.25
Zug-Pompadours . . . 85 75 65
Servierbretter, bunte Einlage . . 3.95 2.95 1.45
Reisekörbe 10.50 9.50 8.50
Wäschkörbe 6.90 5.90 4.90

Bürstenwaren

Auftragbürsten 25 15 10
Schmutzbürsten 80 22 18
Glanzbürsten 75 68 58
Schrubber 65 58 45
Handwaschbürsten . . 25 20 12
Haarbürsten 95 85 65
Kleiderbürsten 95 75 60
Strassenseben 1.95 1.65 1.45
Borstensandfeger . . . 1.25 1.10 65
Borstensandbesen . . . 1.95 1.75 1.25
Borstensandfeger . . . 1.25 95 65
Borstensandbesen . . . 1.95 1.75 1.25
Kleiderbürsten 65
Toppelbürsten 1.25 95 75
Metallputztücher 20

Nyazintben-Zwiebeln
Echt Holländer . Stück 10
frühe und späte, 20 15
Tulpen 35
Krokus 20
Schneeglöckchen . Dtz. 15

Ein Posten
Obst-Horden
zum Aufbewahren von 1 45
Kornobst
Dörr-Horden
zur Selbstherstellung von
Dörrrot . . . Stück 1.15 95

Ein Posten
Blech-Kuchenformen
Aschkuchen-Formen . Stück 45
Königskuchen-Formen . Stück 65
Obstkuchen-Formen . Stück 45

Ein Posten
Taschenlampen-Batterien
Brenn-dauer 4 5 6 8 10 Std.
Stück 38 48 58 68 78

Ein Posten
Holzstoff-Waren
Fusswannen Stück 3.65 3.25 2.95
Brottschnitten-Kasten . Stück 2.45 2.10

Knoblauch-Wurst 30
Stück 85

Leberwurst 110
angeräuchert Pfund

Lebensmittel

Rot-wurst 120
Pfund

Wiener Würstchen 39
8 Paar

Kaiser-Jagdwurst, Pfd. 1.60
Ochsenmaul-Salat, Pfd. 95
Delikatess-Sülze, Pfd. 95
Corned-Beef . Pfd. 1.20
Holländer Käse, Pfd. 95
Liptauer Käse, 1/2 Pfd. 38
Zucker, gemahlen, Pfd. 26
Würfelsucker . Pfd. 28
Hutzucker . . Pfd. 30
Kochbirnen . Pfd. 6
Essbirnen . Pfd. 10
Tafelbirnen . Pfd. 18
Tafeläpfel . Pfd. 18
Kochäpfel . Pfd. 10
Pflaumen . 2 Pfd. 25
Zwiebeln . . Pfd. 15
Tomaten . Pfd. 30
Erbsen, gelbe Pfund 35
Erbsen, grüne Pfund 60
Salz, Pfund 11
Kalabauer Würstchen-Käse-Braten Pfund 50
Weiskohl Pfund 8

Freitag Soweit Vorrat Sonnabend

Gemischtes Konfekt . 1/2 Pfd. 39
Kaiser-Pralline . . 1/2 Pfd. 48
Prinzess-Pralline . 1/2 Pfd. 45
Frucht-Gelee . . . 1/2 Pfd. 45
Pfefferminzbruch . . 1/2 Pfd. 28
Ninderkonfekt . . . 1/2 Pfd. 28
Vanille-Schokolade . Stück 25
Gemischte Bonbons . 1/2, Pfd. 18

Feldpost-Packungen
Gulasch Pfund-Dose 1.90
Gulasch 1/2 Pfund-Dose 1.10
Königsberger Klops . . . Pfund-Dose 1.10
Königsberger Klops . . . 1/2, Pfund-Dose 65
Würstchen mit Sauerkohl . . Pfund-Dose 95
Oelsardinen Dose 65 50 40
Heringe in Tomaten Dose 60

Neue Kartoffeln
10 Pfund **40**

NUSSBAUM

Pökel-Knochen
Pfund **55**

Frischobst-Marmel., Pfd. 42
Himbeer-Marmelade, Pfund 60
Pflaumen-Marmel., Pfd. 60
Kirsch-Marmelade, Pfund 60
Kunsthonig Pfund 42
Rotkohl Pfund 9

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Größter Erfolg! 45 Mitwirkende!
Gastspiel Dns. Fritz Stöckl.
Leise Woche! 2476
„S. M. der Dollar!“
Deutsch-amerikanisches Volkstück mit Gesang und Tanz.
Heute ein wertvolles **Hindenburg**-Bild bei Entnahme von 2 Karten gratis.

3 Könige Variété u. Konzert-
haus, Kl. Klaus-
strasse 7.
Neu für **Das neue Programm** Neu für
Halle! hat durchschlagenden Erfolg!
Anfang 5 Uhr. **Wochentag: Eintritt frei!**
Sonntag 11^{1/2} Uhr: **Frühshoppen.**
Nachmittags: **Anfang 3 Uhr.** 2468

Heute im **Edison-Theater, Goethestr. 26**
Um Haarenbreite, gr. Kriegs-Drama in 3 Akten. (2472)
Was das Leben zerbricht, Drama in 3 Akten.

Konzert-Haus „Vaterland“
(Am Riebeckplatz). **Leinwehstraße 3** (Am Riebeckplatz).
2 Täglich, ab 7 Uhr abends: **Künstler-Konzert**
des I. österreichischen Damen-Orchesters „Anita“.
Zugfreier Garten! **Eintritt frei!**

Künstlerverein auf dem Pflug.
Ausstellung der Plakatentwürfe
für die Siedlungsgesellschaft Sachsenland: „Kriegs-
beschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen“.
17. bis 20. September, von 11 bis 3 Uhr, in den
Räumen des Kunstvereins, Salzgrafenstr. 2.
Eintritt frei. 2474

Kopps Fleisch-Halle,
Empfehle:
Prima Rindfleisch zum Kochen 1.20 Mk.
„ „ „ **Braten 1.30 „**
„ **Kalbsteck 1.30 „**
„ **Hammelfleisch 1.40 „**
„ **Schacktes 1.20 „**

Roßschlächterei Max Zaubitzer,
Steinweg 59. 2467 **Telephon 3515.**

Pa. Rossfleisch

Keine Wanze mehr für 1 Mark!
Nur mit **Nicodal I und II** zu erzielen. 10 Jahre
Garantie für die mit Nicodal II behandelten Gegenstände.
Doppelpackung 1 Mark. *210
Nur bei **C. Kuhnt, Germania-Drogerie, Ulrichstr. 51.**
Gesundheit. — Verblüffender Erfolg. — Genaue fachmännische An-
leitung. — Bei Einzahlung von 1.25 Mk. portofreie Zusendung.

Eleganter Ausstellungsschrank
rechts und links Schränke, in der
Mitte vertikal Glasplatt. **Ab-
wand groß, Spiegel 4 1/2 m lang,**
passend für Kommoden, Kontinente
gehört über als **Büffet für Bar-
einrichtung, Garderobe in allen
Größen, Wandregale, Kabinen-
regale, Badentische mit und ohne
Marmorplatte, Glasküchen, Gelb-
schränke verkauft.** 2469
Friedrich Pelleke,
Geißstraße 25.

Militär-Hemden
Militär-Hosen
Militär-Strickjacken
Militär-Socken
Leibbinden
wollene Handschuhe
Hosenträger
Kopfwärmer
Pulswärmer
Brustwärmer
wollene Schals
Pelz-Socken
Taschentücher
Fusslappen 2419
empfiehlt in guten Qualitäten
Julius Bacher
Halle, Leipzigerstr. 102.

Arbeitsmarkt
Erdarbeiter,
auch **Frauen,**
gesucht *948
für die Fern-Warmwasserleitung.
Anleitung: **Schule Teubenstraße.**

Arbeiter
Aum bevorstehenden Zuckerraffinerie-Abchnitt
möchten sich schon jetzt melden, damit wir nicht gezwungen
sind, Geringere einzustellen.
Die Löhne sind den Umständen nach erhöht
Gebr. Nagel, Zuckerraffinerie Trotha
in Halle-Trotha. *947

Ständige Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter
werden bei gutem Stundenlohn für den Neubau des
Kraftwerkes Golpa in Zschornowitz (Bezirk Halle)
betraut.
*897
Anmeldung bei **Held & Francke, A.-G.**

Öffentliche Frauen-Versammlungen

Sonnabend den 18. September, abends 8^{1/2} Uhr,
im **Caséhaus zu Wörmitz,**
Sonntag den 19. September, nachmittags 3 Uhr,
im **Caséhaus zum „Fährhof“ in Mircena.**
In beiden Versammlungen lautet die Tagesordnung:

**Die Fürsorge für die Familien und Hinter-
bliebenen der Kriegsteilnehmer.**

Referent: Arbeitersekretär **Fr. Kleis, Halle.**
In den Versammlungen soll hauptsächlich Anführung gegeben werden über die Ansprüche der
Kriegsfrauen nach den sehr verwickelten, gesetzlichen Bestimmungen. Auch sollen einmal die Wünsche
auf eine bessere Ausgestaltung dieser Fürsorge zum Ausdruck gebracht werden. Eine recht freie
Teilnahme ist in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung erwünscht.

2475

Ulster, Paletots, Anzüge
in grosser Auswahl,
Bozener und Gummi-Mäntel
schon von 12 Mark an,
ferner gut erhaltene, getragene
Anzüge und Ulster
schon von 8 Mark an.
Kaufhaus für Herren-Bekleidung,
11 Leipzigerstrasse 11.

„Sollspart“
Halle a. d. S., Burgstr. 27
(Dorfstraße der Straßenb.)
nahe d. schönen Saalefalle.
Eigenschaft der Arbeiterklasse.
Größt. Etablissem. Halle.
der Neuzeit entsprechend
eingrichtet, empfiehlt sich
angelegentlich.

Sämtliche Gummi-Waren
wie:
+ Frigorate, Frigorate,
+ Unterlagen für Damen u. Kinder,
+ Klittierbänder, Schulapparate be-
währter Systeme, Schulbücher, Maßlapp-Apparate für Ge-
sicht und Augen, Hüften-Unterstützer nach Prof. Dr. Bier,
+ Binden, Bindemittel usw. **billigst.**
Sanitas-Depot,
Leipzigstr. 11 part. **Kein Laden.**
4137 Eing. Kl. Sandberg, hinter Neumanns Varietétéat.

Kartoffel-Verkauf.
Wir verkaufen den Kartoffel-
bestand unseres Bannes an der
Stuttlerstraße, neben der **Osterei**
:**ruienweise**:
am Sonnabend den 18. Sep-
tember, nachmittags 5 Uhr, an
Ort und Stelle. *834
R. Loest.

Neuheiten in
Kinder-Hüten u. -Mützen
Gehört:
G. Liebermann, str. 42.

Dokumente zum Weltkrieg 1914.
Herausgegeben von **Eduard Bernstein.**
Heft I:
Das deutsche Weissbuch.
Heft II:
Das englische Blaubuch.
Die Geschichts-darstellung und die Erklärung der Minister.
Preis pro Heft 30 Pf.
Heft III:
Das englische Blaubuch.
Der Besetzungswechsel des britischen Auswärtigen Amtes.
Preis 50 Pf.
Heft IV:
Das russische Orangebuch.
Sammlung diplomatischer Dokumente.
Die Unterhandlungen zwischen den Staaten vom 10. (23.) Juli bis 24. Juli (6. August) 1914.
Preis 30 Pf.
Heft V:
Das belgische Granbuch.
Preis 30 Pf.
Heft VI:
Das Gelbbuch Frankreichs.
Diplomatische Dokumente 1914.
Der europäische Krieg.

Heft VII:
Das Gelbbuch Frankreichs.
Diplomatische Dokumente 1914.
II. Teil.
Der europäische Krieg.
2. Die Zeit v. 24.-28. Juli 1914.
Von der Ueberreichung der Dite-
rischen Note an Serbien bis zur
Kriegserklärung Österreichs an
Serbien.
Preis 30 Pf. —
Heft VIII:
Das Gelbbuch Frankreichs.
Diplomatische Dokumente 1914.
Der europäische Krieg.
3. Von der Kriegserklärung Öster-
reichs an Serbien bis zum Kriegs-
ausbruch zwischen Frankreich und
Deutschland.
Preis 40 Pf. —
Heft IX:
Gesteirich-ungarisches Rotbuch.
Preis 40 Pf. —
Heft X:
Das Grünbuch Italiens.
I. Teil.
Som 9. Dezember 1914 bis
4. März 1915.
Preis 50 Pf.
Heft XI:
Das Grünbuch Italiens.
II. Teil.
Som 4. März 1915 bis zur Kriegs-
erklärung.
Preis 50 Pf. —
Zu beziehen durch die
Sollspart-Verhandlung Herz 42/44

Die Einberufer.
Für Freud und Leid
das rechte Kleid
findet man im neuen **Favorit-
Moden-Album** (nur 60 Pf.). Es
bietet entzückende Vorlagen in
gewähltem deutschen Modestyl-
geschmack. Alles kann mit Hilfe
der vorzüglichen Favorit-Schneide-
bequem u. preiswert nachgeschnei-
det werden. *221
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.
Schwarze Brause
von Königsbrunn bis Riebeckplatz
Mitroth nachm. verloren. **Ge-
selobung abzum. Schriftg. 92.**

Sammler-Nachrichten.
Nachruf
Auf dem Schlachtfelde fielen
unser Turgenossen:
Oskar Etzel, Ersatz-Res.,
Emil Kahnt, Ersatz-Res.,
W. Beuster, Reservist,
Richard Dölle, aktiv.
Wir verlieren hierdurch
wieder tüchtige Mitarbeiter für
die Arbeiter-Turnschule. Wir
werden ihnen stets ein ehren-
des Andenken bewahren!
Turnverein Fichte Halle. 2479

Schuhmacher-Bedarfsartikel
empfiehlt billigst *725
Paul Andersch,
Lederhandlung
nur Magdeburgerstraße 8.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!
Als Opfer des Weltkrieges starb am 13. August 1915 im
Osten, infolge eines Kopfschusses, im Feld-Lazarett zu Gro-
ßkorn, mein ungeliebter, herzenguter Mann, der trau-
ersorgende und liebevolle Vater meines einzigen Kindes, unser
guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Paul Finzel
(Gefreiter der Landwehr im Res.-Inf.-Reg. Nr. 231)
im blühenden Alter von 35 Jahren.
Im tiefen Schmerz:
Minna Finzel geb. Schulze nebst Kind
und Angehörigen.
Bitterfeld, den 15. September 1915.
Er ging dahin, den meine Seele liebt
Der treue Gatte, meines Lebens Glück,
Er ging dahin, der nie mein Herz betäubte,
Und ließ mich einsam, tröstlos hier zurück.
Ich hab' ein schönes, kurzes Glück besessen.
Nun schmerzt es auf ewig unversessen.
*946

Stadt-Theater Halle
Direktion: **Leopold Sachse.**
Sonnabend den 18. Sept. 1915
Der 18. Fortsetzung.
Schillerkater 1.30 Mt. an d. Tages-
und Abendkaffe.
Volksstämmliche Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
**Des Meeres und der
Liebe Wellen.**
Trauerspiel in 5 Aufzügen
von Franz Grillparzer.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 7^{1/2} Uhr.
Ende 10^{1/2} Uhr.
Sonntag den 19. Sept. 1915
Nachmittags 3^{1/2} Uhr.
2. **Volks-Vorstellung zu kleinen
Preisen** von 25 bis 60 Pf.
(einst. Kleiderbühne).

Nora
oder
Ein Puppenheim.
Schauspiel in 3 Aufzügen
von Henrik Ibsen.
Abends 7^{1/2} Uhr:
Der 19. Vorstellung.
Mitteltromm in 1. Fortpiel und
2. Aufzügen von Eugen O'Neill.

Der Not
gehorend, verkaufe ich
jetzt, infolge des Krieges,
meine ganzen Vorräte in
seinen getragenen
Mass-Garderoben
zu **Ausnahmepreisen**
wodurch es an dem
Ersten ermöglicht wird, sich für
wenig Geld mod. zu kleiden.
Reinwollene Jackett-Anzüge
tadellos hergestellt,
stausend billig!
Moderne Ulster und Paletots
jetzt 6, 8, 10 M. u. höher.
Gehrock-Anzüge
jetzt 15, 18 M. u. höher.
**Hosenlager in neuen
Herren- u. Jünglings-
Anzügen,**
noch zu den altbekanntesten
billigsten Preisen.
Herbst- und Winter-Paletots
und **Ulster** fabelhaft
billig.
Ein Posten
neue helle u. farb. Westen
zu Spottpreisen.
**Einzigstes Spezial-
Etagen-Geschäft**
in wenig getragener
Massgarderobe
am Platze. 2482
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 59 I.
Achtung! Dieses Inserat
4. Volksblattes
wird beim Einkauf v. 30 M.
an mit **1.00 M.** *20
in Zahlung genommen.

Schuhmacher-Bedarfsartikel
empfiehlt billigst *725
Paul Andersch,
Lederhandlung
nur Magdeburgerstraße 8.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!
Als Opfer des Weltkrieges starb am 13. August 1915 im
Osten, infolge eines Kopfschusses, im Feld-Lazarett zu Gro-
ßkorn, mein ungeliebter, herzenguter Mann, der trau-
ersorgende und liebevolle Vater meines einzigen Kindes, unser
guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Paul Finzel
(Gefreiter der Landwehr im Res.-Inf.-Reg. Nr. 231)
im blühenden Alter von 35 Jahren.
Im tiefen Schmerz:
Minna Finzel geb. Schulze nebst Kind
und Angehörigen.
Bitterfeld, den 15. September 1915.
Er ging dahin, den meine Seele liebt
Der treue Gatte, meines Lebens Glück,
Er ging dahin, der nie mein Herz betäubte,
Und ließ mich einsam, tröstlos hier zurück.
Ich hab' ein schönes, kurzes Glück besessen.
Nun schmerzt es auf ewig unversessen.
*946